

Notfallplan fürs Kindeswohl

Stadt Langenhagen will sich Plätze für Inobhutnahmen bei Jugendhilfeträgern sichern

LANGENHAGEN (WAL). Um gefährdete Kinder aus Familien nehmen oder unbegleitete minderjährige Flüchtlinge kurzfristig unterbringen zu können, fehlen Plätze – in Langenhagen wie auch andernorts. Die Stadt Langenhagen will sich künftig Plätze bei Anbietern reservieren. Das kostet den Haushalt zwar viel Geld, ist nach Überzeugung der Politiker im Jugendhilfeausschuss des Rates aber alternativlos. Denn die Fallzahlen sind gestiegen: In Langenhagen gab es im Jahr 2022 insgesamt 37 Inobhutnahmen, bis Anfang September 2023 waren es bereits 33.

Der Begriff Inobhutnahme klingt antiquiert, doch dahinter verbirgt sich ein brandaktuelles Problem. Nach dem Kinder- und Jugendhilferecht sind Jugendämter berechtigt und verpflichtet, in akuten Krisen- oder Gefahrensituationen vorläufige Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vorzunehmen. Sie können auf Bitte des betroffenen Kindes selbst, bei einer dringenden Gefahr für das Kindeswohl oder auch bei einer unbegleiteten Einreise aus dem Ausland eingeleitet werden.

Bis eine Lösung für die Probleme gefunden ist, werden die Minderjährigen vorübergehend in Obhut genommen und gegebenenfalls fremd untergebracht – das können wenige Tage, aber auch mehrere Monate sein. Manchmal kann das Kind doch zeitnah, eventuell mit ambulanten Hilfen, in den Haushalt der Eltern zurückkehren. Sollte dies nicht möglich sein, wird ein Platz in einer stationären Jugendhilfeeinrichtung benötigt.

Doch die Inobhutnahme als Sofortmaßnahme ist ein großes Problem. „Es wird seit Längerem nicht nur für das Jugendamt Langenhagen, sondern bundesweit immer schwieriger bis unmöglich,



Ein Mann hält ein Kind fest am Arm (gestellte Szene). Knapp 60.000 Kinder und Jugendliche sind nach Angaben des Statistischen Bundesamts im vergangenen Jahr Opfer von Vernachlässigung oder Gewalt geworden.

Foto: Annette Riedl/DPA (Symbolbild)

lich, bei Inobhutnahmen Plätze in Jugendhilfeeinrichtungen zu finden“, heißt es in einer Stellungnahme für die Politik.

Das liegt an den gestiegenen Fallzahlen. Einerseits erreichen mehr unbegleitete minderjährige Geflüchtete Deutschland, andererseits steigt die Zahl der Kindeswohlgefährdungen. Das Langenhagener Jugendamt vermutet dahinter die Spätfolgen der Corona-Pandemie. Damals seien die sozialen Kontakte massiv eingeschränkt gewesen, nach den Lockerungen habe es wieder mehr Anhaltspunkte für mögliche Kindeswohlgefährdungen gegeben. Zugleich jedoch mache der Fachkräftemangel auch vor den Anbietern von Jugendhilfeeinrichtungen nicht halt: Bestehende Wohngruppen würden geschlossen, auch für neue Einrichtungen fehle es oft an Personal.

Und wie äußert sich die Krise in Langenhagen? „In Notsituationen telefonieren die Mitarbeiter in der Regel parallel über Stunden oder den ganzen Tag mögliche Einrichtungen ab, um einen Inobhutnahmeplatz zu finden. Dieses ist im Ergebnis dann häufiger auch noch erfolglos“, beschreibt es die Stadtverwaltung. Wenn es doch gelinge, einen Platz zu finden, sei dieser oft nicht in Langenhagen oder Umgebung. Somit kämen noch lange Fahrtzeiten hinzu.

In einem Fall musste das Langenhagener Jugendamt einen siebenjährigen Jungen zunächst bei der alkoholkranken Mutter belassen, weil kein freier Platz zu finden war. „Diese Familie wurde dann als Notmaßnahme durch eine ambulante Hilfe unterstützt. Inzwischen lebt der Junge in einer Wohngruppe einer Jugendhilfeeinrichtung.“

Kritik an Ferienprogramm: „Das ist vorsintflutlich!“

Stadt Langenhagen stellt bei Vergabe der Plätze auf Onlinesystem um

LANGENHAGEN (ger). Ob Theaterworkshop oder Fotoprojekt, ein Besuch im Rastland oder der Bau eines Igelhauses: Das Ferienteam der Abteilung Kinder, Jugend und Kultur der Stadt Langenhagen hält ein breites Herbstferienprogramm für Kinder und Jugendliche bereit.

Die Heranwachsenden nehmen solche Angebote – auch in den anderen Schulferien – gern an, und die Eltern sind froh, ihre Kinder in den Ferien sinnvoll beschäftigt zu wissen. Nur zum Anmeldeverfahren gibt es Kritik. Die Stadt will das Prozedere nun ändern.

„Viele Angebote des Ferienprogramms sind so beliebt, dass sie gleich am ersten Anmeldetag ausgebucht sind“, sagt ein dreifacher Vater aus Kaltenweide. Zwar könne man Plätze auch telefonisch oder per E-Mail reservieren. Zur Buchung müssten Eltern jedoch persönlich erscheinen – und wer zuerst buche, bekomme den Platz. Das heißt in der Konsequenz: „Um eine Chance auf eine Teilnahme der Kinder bei bestimmten Aktivitäten zu haben, müssen Eltern an dem Tag, wenn das Anmeldeverfahren startet, früh morgens am Haus der Jugend mit handschriftlich ausgefüllten Zetteln und Bargeld erscheinen und ihre Kinder anmelden“, so der Kaltenweider.

Er habe ab 7.20 Uhr mit anderen Eltern in der Schlange gestan-

den. „Rund 20 Leute waren bereits vor mir“, berichtet er – eine Frau sogar mit mitgebrachtem Stuhl. „Um 7.30 Uhr öffneten die Türen, Eltern gingen zur Anmeldung einzeln ins Büro“ – so schildert der Familienvater die Situation. „Zwischendurch kamen immer mal Mitarbeitende auf den Flur und riefen aus, welches Ferienangebot bereits ausgebucht ist.“

EINE STUNDE WARTEZEIT

Nach mehr als einer Stunde Wartezeit war der Kaltenweider endlich an der Reihe. Er zahlte den Teilnahmebetrag in bar, und eine Mitarbeiterin heftete sein Anmeldeformular in einem Ordner ab. „Das ist doch vorsintflutlich!“, urteilt der 40-Jährige und fragt: „Warum geht das im Zeitalter der Digitalisierung nicht online?“ Dann seien Eltern auch nicht mehr gezwungen, sich für den Anmeldevorgang extra bei der Arbeit freizunehmen.

Dieses Problem sei der Stadt Langenhagen bekannt, so eine Sprecherin. Und: „Um das Anmeldeverfahren für Eltern, Kinder aber auch für die städtischen Mitarbeitenden zu vereinfachen, werden wir in Zukunft die Anmeldungen auf ein digitales Verfahren umstellen“, heißt es in einer Stellungnahme. Die Gemeinde Isernhagen beispielsweise wendet dies schon lange an.

„Wir planen, die Software für das nächste Ferienprogramm in den Osterferien 2024 einzuführen“, erläutert Thorben Noß, Leiter der Abteilung Kinder, Jugend und Kultur bei der Stadt Langenhagen. „Dies wird die Möglichkeit bieten, die Anmeldung und auch die Bezahlung bequem von zu Hause aus vorzunehmen.“ Eltern und Großeltern, die eine persönliche Beratung wünschten oder keine Möglichkeit zur Onlineanmeldung und -bezahlung hätten, fänden aber auch weiterhin im Haus der Jugend Unterstützung.

Auch sollen Plätze künftig im Losverfahren vergeben werden, wenn es mehr Anmeldungen als verfügbar gibt – „um das Anmeldeverfahren für alle ein wenig gerechter zu machen“, wie Noß sagt. In einem festgelegten Zeitraum sollen Eltern ihre Kinder anmelden können – sowohl persönlich als auch digital. Noß verspricht: „Zusätzlich wird überprüft, ob populäre Angebote gegebenenfalls mehrmals durchgeführt werden können, um mehr Kindern die Teilnahme zu ermöglichen.“

Noch gibt es freie Plätze im Herbstferienprogramm der Stadt Langenhagen. Das Programm ist auf www.kju-langenhagen.de zu sehen. Interessierte können sich unter Telefon (0511) 73 07 99 50 und per E-Mail an kju@langenhagen.de melden.

Eine Stufe weiter für Karate-Sparte des VfB

LANGENHAGEN. Kinder, Jugendliche und Erwachsene der Karate-Sparte des VfB Langenhagen haben ihre Prüfung zum nächsten Gürtel abgelegt. Vor den Prüfern Mohammed Ataya und Thomas Tschörner zeigten die Karateka Grundschrifttechniken, Kombinationen, Kata (festgelegte Formen) sowie Partnerübungen und zum Teil auch Selbstverteidigung. Das Prüfungsprogramm wird, je höher der Gürtel, dabei immer umfangreicher und anspruchsvoller. Am Ende konnten alle zufrieden sein, die Leistungen stimmten und alle Teilnehmer können sich nun einen neuen Gürtel umbinden. Die Brüder Stefan Alexandru, Tu-

dor Christian und Victor Gabriel Patratanu sowie Max Schachteli legten die Doppelprüfung zum Weiß- und Gelbgurt ab. Haris Daud kann sich nun einen orangefarbenen Gürtel umbinden. Mit Philipp Baasch, Elena und Olivia Hansen, Melanie Hoppe, Xiaolan Liao und Kerstin Stähr gibt es gleich sechs neue Grüngurte in der Karate-Sparte. Sandra Voßberg kann nun einen blauen Gürtel tragen und Yafa Jibril einen violetten. Informationen für neue Interessenten gibt es bei Dirk Staats unter (0173) 8 91 94 50 oder per E-Mail an Dirk.Staats@vfb-langenhagen.de sowie auf der Vereinshomepage www.vfb-langenhagen.de.



Alle Prüfungsteilnehmer können sich jetzt neue Gürtel umbinden. Foto: Privat

10,12 kWp notstromfähige Photovoltaik-Anlage

Inkl. 9,6 kWh Speicher

Aktionsangebot mit Bonus der IBG Solar GmbH*



- 23 Module Jinko 440 Wp mono als Modulblock angeordnet
- Batteriespeicher Sungrow 9,6 kWh (modular erweiterbar), Abmessungen (B x H x T) 625 x 545 x 330 mm, Gewicht 114 kg
- Notstromfähiger Sungrow Hybridwechselrichter SH10RT
- Anlagenmonitoring über iSolarCloud-Portal oder iSolarCloud-App (beides kostenlos)
- DC-Komplettmontage inkl. Wechselrichter, DC-Überspannungsschutz und Einspeiseantrag
- Zzgl. Gerüst und Zähleranschluss (AC-seitig). Hierfür erhalten Sie in Abhängigkeit von Ihrem Zählerschrank, nach kostenloser Besichtigung unsererseits, einen Festpreis.

Die Anlage deckt den typischen Stromverbrauch eines 3- bis 5-Personen-Haushalts.

Für 23.373 Euro
- 1.518 Euro (IBG-Bonus für PV-Anlage)
- 960 Euro (IBG-Bonus für Speicher)

Preis nach IBG-Bonus
20.895 Euro netto**

Der Aufpreis für die PV-Anlage mit schwarzstartfähiger Ersatzstromversorgung beträgt 1.325 Euro netto.

Sie möchten Ihr Projekt finanzieren? Unser Partner Dr. Klein berät Sie gerne.



IBG Solar GmbH
05072 25898-10
info@ibg-corp.de
www.ibg-corp.de

